

Abschlussbericht zum Sommerkolleg 2012 in Szombathely

Das Sommerkolleg fand als gemeinsames Projekt der Abteilung Finno-Ugristik der Universität Wien und des Lehrstuhls für Uralistik des Savaria Universitätszentrums (Universität Westungarn) zum 9. Mal (in der Geschichte des Sommerkollegs zum 21. Mal) vom 1. bis 20. Juli 2012 in Szombathely statt.

TeilnehmerInnen

Teilgenommen haben 24 österreichische und 24 ungarische StudentInnen von verschiedenen österreichischen bzw. ungarischen Hochschulen und Universitäten. Die Auswahl erfolgte aufgrund der eingelangten Bewerbungen (Studienerfolg, Motivationsschreiben).

Die österreichischen TeilnehmerInnen waren Studierende der Universität Wien (der Fächer Hungarologie, Hungarologie als Wahlfachkombination bzw. Ungarisch als Wahlfach), der Universität für Bodenkultur bzw. der Technischen Universität Wien. Die ungarischen TeilnehmerInnen vertraten eine breite Palette des ungarischen Hochschulwesens. Die Einteilung in vier Gruppen (jeweils zwei pro Sprache) wurde aufgrund eines mündlichen Gesprächs am ersten Tag des Sommerkollegs vorgenommen.

Die Deutschlehrer der ungarischen Gruppen waren:

Mag. Clemens PRINZ für die mäßig fortgeschrittene Gruppe (Niveau A2/B1),

Mag. Paul HEINZ für die fortgeschrittene Gruppe (Niveau B1/B2).

Die Ungarischlehrerinnen der österreichischen Gruppen waren:

Mag. Márta CSIRE für die mäßig fortgeschrittene Gruppe (Niveau A2),

Katalin DOBÁNY, BA für die fortgeschrittene Gruppe (Niveau B1).

Räumlichkeiten und technische Bedingungen

Der Unterricht erfolgte in den Räumlichkeiten der Philologischen Fakultät des Savaria Universitätszentrums.

Die Ausstattung war – wie auch in den vergangenen Jahren – in jeglicher Hinsicht sehr zufriedenstellend. Für über den Unterricht hinausreichende Aktivitäten (Filmvorführung, Vorträge) stand uns auch das Auditorium Maximum stets zur Verfügung.

Für die Freizeitaktivitäten konnten unsere StudentInnen die Sporthalle und den Sportplatz des Universitätszentrums benutzen.

Im Studentenheim stand den TeilnehmerInnen ein Raum mit Internetanschluss und mehreren Computern sowie ein Video-/ DVD-Raum Tag und Nacht zur Verfügung.

Außerdem gab es in jedem Lehrer- und StudentInnenzimmer einen Internetanschluss, was der Vorbereitung auf die Stunden und auch dem Lernen an sich ausgesprochen förderlich war.

Unterricht

Die Schwerpunkte des Unterrichtes bildeten kommunikative Methoden und der aktive Sprachgebrauch. Unter Kommunikation wird sowohl die mündliche als auch die schriftliche Sprachproduktion verstanden. Der Unterricht wurde durch aktuelles DVD-Filmmaterial, Lern- und Musik-CDs sowie aufgearbeitete Pressematerialien unterstützt, deren Großteil die Studierenden in DVD- bzw. CD-Form erhalten haben. Das Unterrichtsmaterial wird von Jahr zu Jahr aktualisiert. Dies bedeutet, dass sich die Lehrenden bereits während des Jahres für das

Sommerkolleg vorbereiten. Außerdem werden bei der Unterrichtsplanung auch die Vorschläge und Wünsche der Studierenden im Unterricht berücksichtigt. Diese Flexibilität bei der Auswahl des Unterrichtsmaterials und die Kooperation mit den StudentInnen stellen wichtige Grundprinzipien des Kurses dar.

Es wurden mehrere kleine Projektarbeiten durchgeführt (z.B. gemeinsames Lernen am Nachmittag; Aufgaben, bei denen die ungarischen und österreichischen Studierenden zusammenarbeiten mussten), was den „Tandem-Charakter“ des Sommerkollegs verstärkte.

Folgende Unterrichtsformen wurden angewandt: Einzel-, Paar-, Gruppen- oder Projektarbeiten, Präsentationen. Zu den schriftlichen Arbeiten sowie der Mitarbeit während des Unterrichtes wurde von den LehrveranstaltungsleiterInnen immer detailliertes Feedback gegeben.

Leistungsbeurteilung

- ständige aktive Mitarbeit während des Unterrichtes (schriftlich und mündlich)
- regelmäßige Erbringung der Hausübungen
- schriftlicher Abschlusstest

Die LehrerInnen

Da alle Lehrenden Native native Speaker sind, verfügen sie über eine maximale muttersprachliche Kompetenz. Gleichzeitig sind sie aber in beiden Kulturen zu Hause, d.h. sie können den StudentInnen das interkulturelle Lernen in der Praxis vermitteln.

Um das Teamwork und den Teamgeist zu unterstützen, haben alle Lehrenden unter der Woche sowie an den am Wochenende ausnahmslos an den gemeinsamen Programmen und Ausflügen aktiv teilgenommen.

Freizeitassistentin

Die bei der Organisation des Kurses mitwirkende Freizeitassistentin war gleichfalls zweisprachig. Ihr Zuständigkeitsbereich umfasste die Organisierung der Ausflüge, Sportprogramme, Museumsbesuche usw. Außerdem stand sie den Studierenden über die ganze Länge des Kurses für alle Fragen und Wünsche zur Verfügung.

Gemeinsame Freizeitprogramme

- Kulturprogramm in Szombathely und Umgebung (Museumsbesuche, Freilichtmuseum, römische Ruinen)
- Gemeinsame Ausflüge ins Grenzgebiet Österreich–Ungarn (Velem, Cák, Kőszeg und Umgebung; Burgenland: Eisenstadt – Schloss Esterházy und Haydn-Haus)
- Gemeinsamer Grillabend
- Gemeinsame Projektarbeit: Gestaltung einer zweisprachigen Zeitung, Kurzfilme auf Ungarisch
- Theaterabend: Publikumsvorstellung eines fremdsprachigen Theaterstückes, das die StudentInnen selbst geschrieben haben
- Gemeinsame Sport- und Freizeitprogramme
- Filmabende, welche der Kulturvermittlung sowie der Verbesserung des passiven Sprachverstehens dienen
- Zweisprachige kulturhistorische Vorträge zur Vermittlung kultureller Informationen

Medienecho

Informationen über die Sommeruniversität erschienen auch in der Presse, siehe Beilagen.

Abschließende Worte

Der Kurs war – wie auch schon in den Vorjahren – sehr erfolgreich. Das sprachliche Niveau (Lese- und Hörverstehen, Schreiben und Sprechen) der TeilnehmerInnen hatte sich merkbar verbessert, dies wurde durch das gemeinsame Lernen und die gemeinsam verbrachte Freizeit mit den MuttersprachlerInnen stark unterstützt.

Der Kurs erfüllte die pädagogisch-didaktischen Ziele des Sommerkollegs, dies wurde bei der mündlichen und schriftlichen Evaluation von den Studierenden bestätigt.

Die TeilnehmerInnen hatten schon vor dem Kurs eine Facebook-Gruppe gegründet (Sommerkolleg 2012: <https://www.facebook.com/groups/289291214500096/>), die während der gesamten Dauer des Sommerkollegs aktiv war und es auch nach wie vor ist. Auch dadurch wird verdeutlicht, welche erfolgreiche Rolle das Sommerkolleg beim Aufbau von Kontakten einnehmen konnte.

Márta Csire
EVSL/Abteilung Finno-Ugristik der Universität Wien

Wien, 21. August 2012